

Fachhang zur Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung

**für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang der Philosophischen Fakultät
der Universität Rostock**

4.7 Gräzistik

Inhaltsübersicht

- § 1 Fachspezifische Zugangsvoraussetzungen
- § 2 Ziele und Struktur des Studiums
- § 3 Nachbardisziplinen
- § 4 Zulassung zur Abschlussprüfung

Anhang

- Anhang 1: Prüfungs- und Studienplan (Erstfach und Zweifach)
- Anhang 2: Modulübersicht und Modulbeschreibungen

§ 1

Fachspezifische Zugangsvoraussetzungen

Für das Studium des Faches Gräzistik als Erst- oder Zweifach werden Sprachkenntnisse in Griechisch auf dem Niveau des Graecums, in Englisch auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) und Lateinkenntnisse empfohlen. Spätestens jedoch bei der Anmeldung zur Bachelorarbeit sind die Sprachkenntnisse in Englisch und die Lateinkenntnisse nachzuweisen, das Graecum ist zwingende Teilnahmevoraussetzung für das Modul „Sprache und Sprachwissenschaft Gräzistik II“. Für den Erwerb der Sprachkenntnisse können die Module in den Wahlpflichtbereichen Propädeutik Gräzistik sowie Einstiegslektüre Gräzistik sowie der Wahlbereich IDWB genutzt werden.

§ 2

Ziele und Struktur des Studiums

(1) Die Fächer Gräzistik, Latinistik, Klassische Archäologie und Alte Geschichte bilden den Fächerverbund der Klassischen Altertumswissenschaften. Ihr gemeinsames Ziel besteht darin, ein möglichst umfassendes und vielschichtiges Bild der griechischen und römischen Kulturepochen zu erarbeiten. Dazu untersuchen sie die schriftlichen und materiellen Hinterlassenschaften Griechenlands und Roms und die Kontakte zu anderen antiken Kulturen. Die Kenntnis der Antike und ihrer Rezeption ist zugleich eine zentrale Voraussetzung für ein kritisch-reflektiertes Verständnis unseres modernen Standortes. Dabei sind die Fremdheit der Antike auf der einen Seite und ihr vielfältiges Fortwirken in die Gegenwart hinein auf der anderen die Pole, zwischen denen diese Standortbestimmung stattfindet. Der unterschiedliche Charakter der Hinterlassenschaften erfordert einen jeweils spezifischen methodischen Zugang, in dem die Eigenständigkeit der vier Disziplinen begründet liegt. Dabei beschäftigen sich Gräzistik und Latinistik mit den schriftlichen Quellen, wobei die Gräzistik die ganze Breite der schriftlichen Produktion in altgriechischer Sprache untersucht.

(2) Die griechische Kultur einschließlich ihrer Sprache und Literatur steht am Anfang der Entwicklung der europäischen Geistesgeschichte. Sie hat sich vor dem Hintergrund der vorderasiatischen und ägyptischen Hochkulturen herausgebildet und ist ihrerseits dann wieder in einer gegenüber der sog. klassischen Zeit substantiell veränderten, hellenistischen Form zum Ausgangspunkt einer intensiven Rezeption durch die mit ihr in Kontakt tretende römische Kultur geworden, auf die in der Neuzeit wiederum die Renaissance intensiv zurückgegriffen hat. Da die Antikerezeption einerseits für das Selbstverständnis der Moderne eine bedeutende Funktion hat und andererseits diese Rezeptionsvorgänge die Deutung antiker Werke wirkungsgeschichtlich beeinflusst, gehört eine kritische Reflexion über die eigenen Deutungskriterien und deren geschichtliche Herkunft zu den zu erwerbenden Kompetenzen in der Gräzistik.

(3) Folglich liegt der Schwerpunkt der Ausbildung neben der in größtenteils exemplarischer, teils aber auch in überblicksartiger Weise erfolgenden Vermittlung von Kenntnissen der Werke zentraler Autoren und über alle Gattungen (Epik, Lyrik, Drama, historische Darstellungen, philosophische Texte, Reden, fachwissenschaftliche Texte, etc.) der altgriechischen Literatur vor allem auf der Beschäftigung mit der Deutung und Rezeption zentraler Werke und/oder Themen der altgriechischen Literatur mit dem Ziel eines kritisch-reflektierten Verständnisses der bis in die Gegenwart wirksamen griechisch-antiken Denktraditionen. Die differenzierte Kenntnis des europäischen Denkens fördert dabei zugleich auch das Verständnis außereuropäischer Kulturen.

(4) Eine Besonderheit der Gräzistik und Latinistik im Vergleich zu modernen Literaturwissenschaften liegt in der Überlieferungslage und der großen zeitlichen Distanz ihrer Gegenstände. Antike Texte sind Jahrhunderte lang über zahlreiche Stationen handschriftlich tradiert worden; vieles ist dabei verloren gegangen oder nur fragmentarisch erhalten. Deshalb besteht die erste Aufgabe der Griechischen und Lateinischen Philologie in der Rekonstruktion eines gesicherten Textes. Hierfür sind fundierte sprach- und literaturwissenschaftliche Kenntnisse erforderlich. Zur Erarbeitung des jeweils spezifischen kulturellen und historischen Kontextes ist darüber hinaus auch eine intensive Beschäftigung mit den Nachbardisziplinen, vor allem der Alten Geschichte und der Klassischen Archäologie erforderlich. Auch die Beschäftigung mit anderen Fächern ist gemäß dem rezeptions-, kultur- und philosophiegeschichtlichen konzeptionellen Ansatz des Faches ein integraler Bestandteil des Studiums der Gräzistik, wobei Auswahl und Schwerpunktsetzung vom Studierenden seinen Interessen und beruflichen Absichten entsprechend zu gestalten sind.

(5) Die Vielfalt und Verschiedenheit der literarischen Gattungen der altgriechischen Literatur einerseits und die individuell sehr unterschiedlichen Darstellungsintentionen und -weisen der verschiedenen Autoren andererseits ermöglichen und erfordern die Ausbildung ebenso vielfältiger und unterschiedlicher Methoden der Texterschließung (Mikroskopie, Makroskopie, Textkritik, Grundlagen der Textedition, Stilistik, Metrik, Rhetorik). Die Studierenden eignen sich daher neben der inhaltlichen Kenntnis der Werke antik-griechischer Autoren das methodische Rüstzeug und die Kompetenz zur Erschließung von Texten einer großen inhaltlichen, sachlichen und stilistischen Bandbreite an.

(6) Der Bachelorteilstudiengang Gräzistik stellt eine Alternative zum Lehramtsstudium dar. Er ermöglicht den Erwerb einer ersten Berufsqualifikation, die je nach Neigung zu einer fachspezifischen oder fachnahen Beschäftigung führen kann. Für Studierende der Gräzistik bieten sich je nach Fächerkombination und spezifischer Ausrichtung berufliche Perspektiven in Bibliotheken, Verlagen, Medien, Weiterbildung und Kulturpolitik, bei entsprechender Weiterqualifikation (Master, Promotion, Habilitation) auch in Lehre und Forschung an der Universität oder anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Die im Studium erworbenen Schlüsselqualifikationen ermöglichen aber auch den Einstieg in eine Vielzahl von Berufsfeldern in Wirtschaft und Industrie.

(7) Fachspezifische Kompetenzentwicklung des Bachelorstudiengangs Gräzistik: Das Fach beschäftigt sich mit der ganzen Breite der schriftlichen Produktion in altgriechischer Sprache von ihren Anfängen bis zur Spätantike einschließlich der Rezeptionsgeschichte der Texte und der in ihnen behandelten Themen über Mittelalter und Neuzeit bis in die Gegenwart. Keine Epoche oder Unterepoche gilt hier als kanonisch, keine Gattung erhält besonderen Vorzug; das Vorgehen ist vielmehr exemplarisch. Bei der Belegung der Veranstaltungen ist daher auf eine hinreichende thematische und methodische Bandbreite zu achten.

(8) Das Studium des Faches Gräzistik umfasst im Erstfach Pflichtmodule im Umfang von 84 Leistungspunkten, Wahlpflichtmodule im Umfang von 24 Leistungspunkten sowie einen Wahlbereich im Umfang von 12 Leistungspunkten. Im Modul „Praktikum Gräzistik“ ist ein Praktikum gemäß § 8 dieser Ordnung zu absolvieren. Das Abschlussmodul umfasst 12 Leistungspunkte und setzt sich zusammen aus der schriftlichen Arbeit und einem Kolloquium gemäß § 16 Absatz 6 dieser Ordnung.

(9) Im Zweitfach umfasst das Studium Pflichtmodule im Umfang von 36 Leistungspunkten sowie Wahlpflichtmodule im Umfang von 24 Leistungspunkten. Wird in Kombination mit Gräzistik als Zweitfach ein altertumswissenschaftliches Erstfach studiert, so ist zu beachten, dass die dem Spracherwerb Griechisch dienenden Übungen „Grundkurs Griechisch I-III“ (in den Erstfächern Alte Geschichte und Klassische Archäologie den Modulen „Spracherwerb Griechisch I“ und „Spracherwerb Griechisch II“ zugeordnet, im Zweitfach Gräzistik den Modulen „Propädeutik Gräzistik Zweitfach“ und „Einstiegslektüre Gräzistik“) dem Zweitfach Gräzistik zugerechnet werden. Ist das Graecum während des Studiums zu erwerben, kann in begründeten Fällen auf Antrag ein Semester, das für den studienbegleitenden Erwerb dieser Sprachkenntnisse verwendet wurde, bei der Berechnung der Regelstudienzeit unberücksichtigt bleiben. Es entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(10) In den Wahlpflichtbereichen zur Propädeutik und Einstiegslektüre Gräzistik wählen die Studierenden die Module entsprechend ihrer vorhandenen griechischen Sprachkenntnisse.

§ 3 Nachbardisziplinen

Nachbardisziplinen der Gräzistik, aus denen gemäß der jeweils gültigen Prüfungs- und Studienordnung Veranstaltungen besucht werden können, sind zunächst die altertumswissenschaftlichen Disziplinen Alte Geschichte, Klassische Archäologie und Latinistik. Ebenso zählen zu den belegbaren Veranstaltungen gemeinsame Veranstaltungen aller oder mehrerer altertumswissenschaftlicher Fächer. Je nach Thematik können jedoch auch Veranstaltungen anderer Fächer, wie etwa Philosophie oder Religion im Kontext in Betracht kommen. In Zweifelsfällen entscheidet die Fachstudienberaterin/der Fachstudienberater.

§ 4 Zulassung zur Abschlussprüfung

Neben den in § 15 Absatz 1 dieser Ordnung genannten Voraussetzungen zur Zulassung zur Abschlussarbeit sind im Teilstudiengang Gräzistik Sprachkenntnisse in Englisch auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) und Lateinkenntnisse auf dem Niveau von 90 Stunden erfolgreichen universitären Unterrichts (alternativ zwei Jahre Lateinunterricht zum Erwerb der Hochschulreife) nachzuweisen.